Heidelbergs Beitrag zur UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung

10 Jahre BNE in Heidelberg
Exemplarische Darstellung der Bildungsbereiche:

- **Städtische Kindertageseinrichtungen**
- **Schulen/Jugendliche**
- **Pädagogische Hochschule/Hochschulen**
- **Erwachsenenbildung**
- **Weiterbildung**
- **Förderantrag der Netzwerkpartner**

Übersicht der Aktivitäten in Heidelberg
Datenbasis: Abfrage bei den Teilnehmer/innen des Rundes Tisches BNE
erstellt vom Agenda-Büro in Kooperation mit den BNE-Akteuren

10 Jahre BNE in Heidelberg: Exemplarische Darstellung der Bildungsbereiche

1. Kindertageseinrichtungen

Kontaktdaten:
Stadt Heidelberg
Kinder- und Jugendamt,
Abt. Städt. Kindertageseinrichtungen
Silke Berkholz
www.heidelberg.de

Quelle: Stadt Heidelberg/Ralph Fülop

Projekt	Bildung für nachhaltige Entwicklung in den städtischen Kindertageseinrichtungen
Ziel	BNE wird als pädagogischer Leitgedanke in der Rahmenkonzeption der städt. Kitas verankert und einzelne Projekte zu verschiedenen Themen werden in den Einrichtungen umgesetzt
Zielgruppe	Kinder in Krippe/Kindergarten und Hort im Alter von 2 bis 10 Jahren 1.400 Kinder in 23 Einrichtungen 280 pädagogische Fachkräfte
Zeitdauer des Projektes	Seit 2008 werden die Themen während der Kita-Jahre bearbeitet
geschaffene Strukturen	Beratung von Leitungen und Einführung von BNE in den Kita-Teams, interne Fortbildungen für päd. Fachkräfte, Materialfundus
Ergebnisse mit Modelcharakter	Konzeption der städt. Kindertageseinrichtungen

Kindertageseinrichtungen

Kontaktdaten:
BUND Heidelberg
Stephan Pucher und Brigitte Heinz

www.bund-heidelberg.de/aktivitaeten/projekte/schmetterlingsinseln/

Quelle: BUND

Projekt	Schmetterlingsinseln
Ziel	Um in Heidelberg neue Lebensräume für Schmetterlinge zu schaffen und Kindern und Erwachsenen die Lebensweise dieser immer seltener zu beobachtenden Tiere näher zu bringen, hat der BUND verschiedene Aktivitäten unternommen: In Kindergärten wurden gemeinsam mit den Kindern „Schmetterlingsinseln“ aus geeigneten Futter- und Nektarpflanzen angelegt, darüber hinaus hat der BUND Exkursionen mit Schulkindern durchgeführt, Infomaterialien erstellt (Pflanzenlisten, Schmetterlinge der Region usw.) und Saatgut verkauft. Das Projekt wird von der Sparkasse Heidelberg finanziell unterstützt.
Zielgruppe	Kinder und Erwachsene über 500 Kinder in 17 Kindergärten. etwa 50 Grundschulkinder Beratung von etwa 50 Gartenbesitzern und weitere Interessierten
Zeitdauer des Projektes	Seit April 2014
geschaffene Strukturen	
Ergebnisse mit Modelcharakter	

2. Schulen/Jugendliche

Kontaktdaten:
Johannes-Gutenberg-Schule Heidelberg
Ralph Fritz
www.jgs-heidelberg.de/index_fla.html

Quelle: JGS

Projekte	Projekt Solarmobil (Speedy) (2005) - Bau eines Solarmobils für eine Person Projekt Solarblume-Ladestation (Sunny) (2008) - Bau einer Ladestation für das Solarmobil Projekt Solarwasserrad (2009) - Modell eines Wasserrades, welches durch Solarenergie und Wasserkraft in Bewegung versetzen soll Projekt Thermostatische Heizkörperventile (THV) (2010 bis dato) Projekt Wärmebildkamera (2010) - jährliches Schülerprojekt zur Erklärung der Funktion von Heizkörperventilen Mit Hilfe einer Wärmebildkamera - Aktion „Lass‘ den Eisbär draußen!“ (2010 bis dato) - Hinweis auf das Schließen von Außentüren und Windfang in der Heizperiode Projekt Papierhandtuchspender (2011) - Bau von Einlegeplatten für Papierhandtuchspender, um Papierverbrauch zu senken Projekt Website Green“e“ (2012) - Erstellung von Websites im Bereich des Umweltschutzes Projekt Fahrradständer (2013) - Bau zusätzlicher Fahrradständer auf dem Schulgelände Projekt Abfalltrennung (2014) - Bewusstsein für Mülltrennung schärfen Projekt Schulwege (2014) - Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln fördern
Ziel	
Zielgruppe	Alle Schüler und Lehrer der JGS 100 Lehrkräfte und ca. 1600 Schüler
Zeitdauer der Projekte	2005 -2014 EMAS-Zertifizierung und Nachhaltiges Wirtschaften der Stadt HD
geschaffene Strukturen	Infotafel im Foyer der Schule Information in Gesamtlehrerkonferenz
Ergebnisse mit Modelcharakter	Integration der Themen in Ausbildung und Unterricht, interdisziplinäre Zusammenarbeit

Schulen/Jugendliche

Kontaktdaten:
Marie-Baum-Schule Heidelberg
Julia Wiese
www.marie-baum-schule.de/

Quelle: Marie-Baum-Schule

Projekt	Lehrer und Schüler als Multiplikatoren für „Gute Schokolade“ von plant for the planet
Ziel	Die Schüler/innen lernen hoch motiviert die Zusammenhänge zwischen Fairtrade/Klimaschutz/Bionahrungsmittel. Mit den Materialien der Organisation „plant fort the planet“ und mit die Schokolade lassen sich die Schüler/innen sehr leicht begeistern.
Zielgruppe	Jugendliche und deren Eltern
Zeitdauer des Projektes	seit Februar 2014
geschaffene Strukturen	
Ergebnisse mit Modelcharakter	Diese Projektidee wurde auch an andere berufliche Schulen herangetragen.

Schulen/Jugendliche

Kontaktdaten:
Marie-Baum-Schule Heidelberg
Julia Wiese
www.marie-baum-schule.de/

Quelle: Marie-Baum-Schule

Projekt	Bio in Heidelberg – Marie-Baum -Schule
Ziel	Das Thema Bionahrungsmittel wurde in die Unterrichtseinheit „Nachhaltigkeit“ integriert. Dabei hat eine Verkostung regionaler Bioäpfel und ein Bio-Quiz stattgefunden. Die Schüler/innen sollen ermutigt werden, vermehrt auf kontrolliert biologisch und regional angebaute Erzeugnisse zurückzugreifen.
Zielgruppe	Jugendliche (300 Schüler/innen) und deren Eltern
Zeitdauer des Projektes	Tag der offenen Tür 2014 und November 2014
geschaffene Strukturen	
Ergebnisse mit Modelcharakter	

Schulen/Jugendliche

Kontaktdaten:
Internationale Gesamtschule Heidelberg
UNESCO Projektschule
EMAS Projektschule
Thomas Mahr
www.igh.hd.bw.schule.de/cms/index.php

Quelle: Stadt Heidelberg/Stefan Buck

Projekt	Das E-Team Projekt: vom E-Team werden sogenannte "Hallos" verteilt, wenn das richtige Energieverhalten und die Mülltrennung nicht eingehalten wurden. Fitnesswoche: Das Umweltteam der Schule organisierte eine Woche mit zahlreichen Beispielen zur besseren Ernährung, zu mehr und regelmäßiger Bewegung, aber auch zu Ruhe und Entspannung im Schulalltag. Mit eingebunden wurden außerschulische Partner wie z.B. AOK, Sportstudios, effata Eine-Welt-Kreis eV., das RP - Sport Baden Württemberg und Orthopäden der Region. Wohlfühlwoche: Organisation einer Woche, in der es darum ging, eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich Schüler/innen und Lehrer/innen wohler fühlen können. Ökopapierladen: Der Ökopapierladen ist ein Laden, in dem nur umweltfreundliche Schulmaterialien wie z.B. Hefte, Blöcke und Papierordner verkauft werden. Mit dem Rad zur IGH: Im Rahmen dieses Projektes, wurde eine Umfrage zum Schulweg durchgeführt. An einem Aktionstag rund ums Fahrrad wurden Schüler/innen und Lehrer/innen motiviert, mit dem Fahrrad zur Schule zu fahren.
Ziel	
Zielgruppe	Ca. 1650 Schüler und Schülerinnen der Internationalen Gesamtschule Heidelberg , mehr als 170 Lehrkräfte, Schulleitung, schulische Sekretärinnen und Hausmeister/innen sowie die Familien und Schüler/innen
Zeitdauer des Projektes	seit August 2007
geschaffene Strukturen	Umwelterklärungen und Nachhaltigkeitsberichte werden alle zwei bzw. vier Jahre erstellt und veröffentlicht.
Ergebnisse mit Modelcharakter	

Schulen/Jugendliche

Kontaktdaten:
Internationale Gesamtschule Heidelberg
UNESCO Projektschule
EMAS Projektschule

Quelle: IGH Heidelberg

Herr Mahr
www.igh.hd.bw.schule.de/cms/index.php

Projekt	Fair trendy mit Handy Im Rahmen einer Unterrichtseinheit in der Jahrgangsstufe durften die Schüler/innen Antworten auf die Frage finden, was nach der Nutzung eines Handys mit demselben passiert und aus welchen Rohstoffen das Handy besteht. Gesundheitsschädliche Arbeitsbedingungen wurden ebenso in das Thema einbezogen wie die Schädigung der Umwelt. Eine Handy Sammelaktion an der Schule in Kooperation mit dem Zoo Heidelberg begleitete dieses Projekt. Naturbildungspunkte An der IGH wurden zwei Bodenflächen auf dem Schulgelände bearbeitet und im Frühjahr 2012 einheimische Pflanzen in den Boden ausgebracht. Schüler/innen der Schule nahmen auch an einer Baumpflanzaktion am Neckar teil (in Kooperation mit PH). Der Film "Klimaschutz in der Schule" Es wurde ein professioneller Film mit Beteiligung der Schüler/innen erstellt. Der Film war eingebettet in die didaktische DVD „Klimaschutz im Schulalltag. Für den Inhalt zeichnet das IFEU-Institut, Heidelberg verantwortlich, für die Produktion insgesamt tsm video, Heidelberg. Biotop/Teichprojekt Die Garten-AG erbringt die Gestaltungsmöglichkeiten, die Umwelt-AG achtet vorwiegend auf nachhaltige Planung und Ausführung des Projekts. Die Schülerfirma ist für die Kostenrechnung und Planung der Arbeitsabläufe zuständig. Der Schulteich soll im weiteren Verlauf von den Schüler/-innen der IGH gepflegt und zusammen mit dem Mehrgenerationenhaus Heidelberg als Treffpunkt von „Jung und Alt“ genutzt werden.
Ziel	
Zielgruppe	Ca. 1650 Schüler/innen der Internationalen Gesamtschule Heidelberg sowie deren mehr als 170 Lehrkräfte, Schulleitung, schulische Sekretärinnen und Hausmeister. Ebenso die Familien und Eltern der Schüler/innen
Zeitdauer des Projektes	August 2007 - Dezember 2014
geschaffene Strukturen	Umwelterklärungen und Nachhaltigkeitsberichte werden alle zwei bzw. vier Jahre erstellt und veröffentlicht.
Ergebnisse mit Modelcharakter	

Schulen/Jugendliche

Kontaktdaten:
VRD Stiftung für Erneuerbare Energien
Dr. Georg Eysel-Zahl
www.vrd-stiftung.org/projekte/bildung/forschungs-und-entwicklungsprojekt-zukunft-gestalten-mit-kindern-erneuerbare-energie-entdecken/

Quelle: VRD Stiftung

Projekt	Zukunft gestalten – Mit Kindern erneuerbare Energie entdecken
Ziel	Schüler/innen weiterführender Schulen (vor allem der Sekundarstufe I) werden im Unterricht oder einer AG zu Experten auf dem Gebiet der erneuerbaren Energie ausgebildet mit dem Ziel, ihr gewonnenes Wissen spielerisch und alltagsbezogen an Vorschulkinder weiterzugeben. Die Durchführung des PLuS-Konzepts (Patenschaftliches Lernen und Spielen) führt dazu, dass sich die Schüler/innen intensiv mit der Thematik beschäftigen. Auch die Vorschulkinder profitieren davon, da Kinder leichter von anderen Kindern lernen. Ergänzende Entwicklung von Bildungspartnerschaften zwischen Grund- und weiterführenden Schulen 2015-2016 mit Förderung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU). Ziel: Errichtung einer Bildungskaskade durch Spiralcurriculum (Kita, Grundschule, weiterführende Schule). Das Schulamt Mannheim unterstützt die Verbreitung des Projektes.
Zielgruppe	Kinder, Jugendliche, Pädagogen, Eltern Personen grob geschätzt ca. 250 Institutionen ca. 17
Zeitdauer des Projektes	2011 bis offen
geschaffene Strukturen	Entwicklung: Finanzierung von drei Arbeitsgruppen an der PH HD über mehrere Jahre Verbreitung seit 2014 Bereich Kita: durch Kooperation mit der Forscherstation gGmbH; Verbreitung ab 2015 Bereich Schule: Personelle Aufstockung bei der VRD Stiftung
Ergebnisse mit Modelcharakter	

Schulen/Jugendliche

Kontaktdaten:
KliBA gGmbH
Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur
Heidelberg – Rhein-Neckar-Kreis
Anita Köhler
www.kliba-heidelberg.de

Quelle: Kliba

Projekt	„Stand-by an Schulen“ Ein Klimaschutzprojekt am Beispiel Strom
Ziel	Die Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg Rhein-Neckar-Kreis (KliBA) ist regionaler Partner und Veranstalter in den Schulen der Stadt Heidelberg und des Rhein-Neckar-Kreises, um gemeinsam mit den Schüler/innen den heimlichen Energieverbrauchern auf die Schliche zu kommen. Ziel ist es, den Zusammenhang zwischen dem Klimaschutz und dem Stromverbrauch am Beispiel Stand-by bei elektrischen Geräten den Kindern und Jugendlichen näher zu bringen und ihnen Möglichkeiten an die Hand zu geben, ihren Alltag klimafreundlicher zu gestalten.
Zielgruppe	Das Projekt richtet sind an Schüler/innen sowie deren Lehrkräfte aller Schulformen (Grundschule, Werkrealschule, Realschule, Gymnasium, Gesamtschule, Förderschule etc.) in den Klassenstufen 3 bis 10. Empfehlenswert ist die Durchführung ab Klasse 3 zu starten. Die Inhalte sind altersgerecht und zielgruppenorientiert aufbereitet. Seit 2010: ca. 325 Klassen an unterschiedlichen Schulen mit ca. 6.200 Schüler/innen
Zeitdauer des Projektes	Seit 2010
geschaffene Strukturen	Förderung durch die Klimaschutz- und Energieagentur
Ergebnisse mit Modelcharakter	

Schulen/Jugendliche

Kontaktdaten:
Stadt Heidelberg
Amt für Umweltschutz
Agenda-Büro
Laila Gao
www.heidelberg.de/hd,Lde/HD/Leben/E_Team_Projekt.html

Quelle: Deutsche Energieagentur (DENA)

Projekt	E-Team-Projekt Die Stadt Heidelberg ist Trägerin von 36 Schulen, deren Energiekosten zurzeit über zwei Millionen Euro pro Jahr betragen. Seit 1995 unterstützt das IFEU die Stadt Heidelberg bei ihrem „E-Team-Projekt". Schüler/innen, Lehrer/innen und Hausmeister/innen erreichten durch ihr Engagement an zuletzt 21 Schulen Energieeinsparungen von ca. 5 %. Über 250.000 € Energiekosten wurden somit im Wesentlichen durch Änderung des Nutzerverhaltens während der Laufzeit des Projektes eingespart.
Ziel	Neben dem Ziel, Energie und damit verbunden Strom- und Heizkosten in den beteiligten Schulen einzusparen, ist das frühzeitige Heranführen der jungen Generation an das Thema Klimaschutz ein zentrales Anliegen des Projekts. Im Rahmen der E-Team-Aktivitäten lernen Schüler/innen, Eigenverantwortung für ihre Umwelt zu übernehmen und sich energiebewusst zu verhalten. Zugleich geben sie das erworbene Wissen an ihr Umfeld weiter und tragen als Multiplikatoren zur Sensibilisierung für den Klimaschutz bei.
Zielgruppe	Von der Grundschule über Haupt- und Realschule, Gymnasium, Gesamtschule bis hin zur Berufsschule treiben die engagierte E-Teams, die sich aus Schüler/innen, Lehrer/innen und Hausmeister/innen zusammensetzen, die Idee einer effizienten Nutzung von Energie vorwärts.
Zeitdauer des Projektes	Seit 1995
geschaffene Strukturen	Die Stadt Heidelberg bietet den Schulen umfangreiche Serviceleistungen an, um das E-Team-Projekt optimal durchführen zu können. Hierzu gehören eine präzise Erfassung von Wärme-, Strom- und Wasserverbräuchen im Schulgebäude (das sogenannte Energie-Controlling-System), Beratungstermine und Energierundgänge in den Schulen zum Aufdecken von Energieeinsparpotentialen, der Verleih von Messgeräten für Stromverbrauch, Temperatur und Beleuchtungsstärke sowie von Gesellschaftsspielen und Unterrichtsmaterialien zu den Themen Energie und Klimaschutz.
Ergebnisse mit Modelcharakter	Das E-Team-Projekt wurde von November 2009 bis Oktober 2012 durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit gefördert. Im September 2012 wurde es von der Deutschen Energieagentur (DENA) mit dem Label Good Practice Energieeffizienz ausgezeichnet.

Schulen/Jugendliche

Kontaktdaten:
Initiative Zooerlebnis e.V./Zooschule Heidelberg
Daniela Vogt
www.zooschule-heidelberg.de

ZOOSCHULE HEIDELBERG

Quelle: Zooschule

Projekt	Lernen und erleben - Bildungsarbeit der Initiative Zooerlebnis e.V. im Zoo Heidelberg • Grenzenlos aktiv für den Artenschutz • Mehr Handys für Gorillas • Eine Reise nach Asien
Ziel	Ziel der Arbeit ist es, die Teilnehmer/innen für den Arten- & Naturschutz zu sensibilisieren und sie von deren Wichtigkeit zu überzeugen.
Zielgruppe	Kinder und Jugendliche Erwachsene, Senioren, Multiplikatoren
Zeitdauer des Projektes	• 2010/2011 • Seit 2013 • 2012/2013
geschaffene Strukturen	
Ergebnisse mit Modelcharakter	

Schulen/Jugendliche

Kontaktdaten:
Universität Heidelberg
Dr. Jörg Kraus
www.junge-uni.de
www.uni-heidelberg.de/junge-uni/projekte/nachhaltig_und_regional.html

Projekt	Palatina Blue
Ziel	Nachhaltigkeit erleben. Ein Theaterstück und ein Exkursionsangebot
Zielgruppe	Kinder, Jugendliche sowie Schulklassen Ca. 1100 Personen bzw. ca. 20 Institutionen
Zeitdauer des Projektes	9/2012 – 12/2013
geschaffene Strukturen	Zusammenarbeit mit Schulen im Kooperationscluster Nachhaltigkeit
Ergebnisse mit Modelcharakter	Dr. Jörg Kraus, Dr. Nicole Vollweiler, Prof. Dr. Siegmund Kooperationscluster Nachhaltigkeit (Schulen/Hochschule)

Schulen/Jugendliche

Kontaktdaten:
BUND Heidelberg
Stephan Pucher und Brigitte Heinz

Quelle: BUND

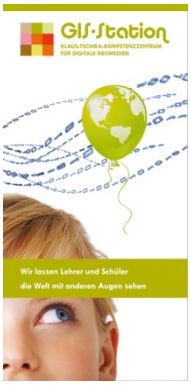
Projekt	Vom Wasserhahn zurück zur Quelle Ohne Wasser geht nichts. Aber woher kommt das Wasser, das aus unseren Wasserhähnen sprudelt? Wie wird die Wasserqualität überwacht und was können wir tun, damit unser Trinkwasser sauber bleibt? Welche Tiere leben in unseren Quellen, Bächen und Flüssen und wie sind sie an ihren Lebensraum angepasst? Der BUND erstellte Unterrichtsmaterialien und bot für Schulklassen Exkursionen an.
Ziel	Schüler/innen sollten die Zusammenhänge veranschaulicht werden, wie das Wasser von der Quelle zum Wasserhahn gelangt.
Zielgruppe	3. und 4. Schulklassen Etwa 700 Schüler/innen
Zeitdauer des Projektes	2005
geschaffene Strukturen	Kontakt zu Schulen und Lehrer/innen
Ergebnisse mit Modelcharakter	

Schulen/Jugendliche

Kontaktdaten:
Interdisziplinäres Institut Naturwissenschaften, Technik, Gesellschaft (NTG), Pädagogische Hochschule Heidelberg

Prof. Dr. Alexander Siegmund

www.gis-station.info/



Quelle: PH Heidelberg

Projekt	Klaus-Tschira-Kompetenzzentrum für digitale Geomedien (GIS-Station). Die GIS-Station ist eine Fortbildungseinrichtung für Lehrer/innen und ein außerschulischer Lernort für Schüler/innen und Familien zur Nutzung digitaler Geomedien. Angeboten werden Seminare, Workshops und Unterrichtseinheiten zum Einsatz von mobilen Geotools (z.B. GPS), Fernerkundung und Geoinformationssysteme in unterschiedlichen Kontexten, zu denen ebenfalls der Bereich Nachhaltigkeit / Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) zählt.
Ziel	Methodische Kompetenzen zu vermitteln, Potentiale aufzuzeigen und Begeisterung zu wecken sind daher die Ziele der GIS-Station – in der schulischen ebenso wie in der außerschulischen Aus- und Weiterbildung.
Zielgruppe	Lehrkräfte, Referendare/innen, Schüler/innen (Grundschule bis Sekundarstufe II), Familien & Interessierte über 8.180 teilnehmende Personen 153 Bildungseinrichtungen wurden erreicht
Zeitdauer des Projektes	Laufend, seit 2010
geschaffene Strukturen	
Ergebnisse mit Modelcharakter	

Schulen/Jugendliche

Kontaktdaten:
Interdisziplinäres Institut Naturwissenschaften, Technik, Gesellschaft (NTG), Pädagogische Hochschule Heidelberg

Prof. Dr. Alexander Siegmund

www.glokalchange.de/cms/start/

Projekt	Glokal Change: Globale Umweltveränderungen in der Umweltbildung lokal bewerten - Entwurf umweltdidaktischer Lernmodule auf der Basis von Satellitenbildern und originalen Begegnungen
Ziel	Ziel des Projekts war die Entwicklung einer Online-Lernplattform, die Jugendlichen aus dem schulischen wie außerschulischen Umweltbildungsbereich im Alter von 10 bis 16 Jahren die komplexen Zusammenhänge zwischen globalen Umweltveränderungen und lokalen Entwicklungen in Deutschland problem- und handlungsorientiert vermittelt.
Zielgruppe	Jugendliche
Zeitdauer des Projektes	März 2008 - Februar 2012
geschaffene Strukturen	
Ergebnisse mit Modelcharakter	

Schulen/Jugendliche

Kontaktdaten:
BUND Heidelberg
Stephan Pucher und Brigitte Heinz

Quelle: BUND

Projekt	Abenteuer Boden - Leben in der Finsternis Exkursions- und Lernangebot für die 5. und 6. Schulklassen. Eine kleine Forschungsreise in die „Tiefe“ mit Experimenten und Waldexkursion.
Ziel	Ziel ist es, den Kindern den Lebensraum Boden nahe zu bringen, sie zu begeistern und sie begreifen zu lassen, wie wichtig er für unser Leben ist.
Zielgruppe	5. und 6. Schulklassen 2007/2008: 350 Kinder 2009: 150 Kinder 2011: 200 Kinder 2012: 125 Kinder 2013: 150 Kinder 2014: 150 Kinder = 1.125 Kinder
Zeitdauer des Projektes	2007-2009 und 2011-2014
geschaffene Strukturen	Kontakt zu Schulen und Lehrer/innen
Ergebnisse mit Modelcharakter	

Schulen/Jugendliche

Kontaktdaten:
BUND Heidelberg
Stephan Pucher und Brigitte Heinz

www.bund-heidelberg.de/aktivitaeten/partnerschaften/apremavi_brasilien/der_regenwald_kommt_in_die_klassenzimmer/

Quelle: BUND

Projekt	Der Regenwald kommt in die Klassenzimmer Umweltaktivisten der brasilianischen BUND-Partnerorganisation APREMAVI und des BUND Heidelberg schildern den Schüler/innen anschaulich, wie artenreich und zugleich gefährdet der brasilianische Küstenregenwald ist, wie unser Konsumverhalten zur Regenwaldzerstörung beiträgt (Sojaanbau für Schweinemastanlagen, Papier, Tropenholz usw.) und welchen Beitrag jede/r Einzelne von uns für den Schutz der Wälder leisten kann. Interaktiver Vortrag mit Film und zahlreichen Bildern und anschließender Diskussion.
Ziel	Vermittlung von Hintergrundwissen über den Regenwald in Brasilien
Zielgruppe	Kinder und Jugendliche der 3. bis 11. Schulklassen
Zeitdauer des Projektes	Jährlich eine Projektwoche an Schulen seit 2006 (außer 2012 und 2014)
geschaffene Strukturen	Partnerschaft mit APREMAVI, guter Kontakt zu Schulen und Lehrer/innen
Ergebnisse mit Modelcharakter	

Schulen/Jugendliche

Kontaktdaten:
BUND Heidelberg
Stephan Pucher und Brigitte Heinz

www.bund-heidelberg.de/aktivitaeten/projekte/von_der_kita_bis_zur_uni/klimaschutz_geht_durch_den_magen/

Quelle: BUND

Projekt	Klimaschutz geht durch den Magen Veranstaltung mit Schulklassen zum Thema Ernährung und Klimaschutz. In der zwei-dreistündigen Veranstaltung bekommen die Jugendlichen Informationen zu den Zusammenhängen zwischen Ernährung (vor allem Fleischkonsum) und Klimawandel.
Ziel	Jugendliche erfahren wie Tiere gehalten werden und es werden in Arbeitsgruppen Lösungsmöglichkeiten erarbeitet, die sowohl ihren persönlichen Bedürfnissen, als auch dem Klimaschutz gerecht werden
Zielgruppe	Jugendliche Pro Veranstaltung 20- 30 Schüler/innen
Zeitdauer des Projektes	Dauerhaftes Angebot an Schulklassen
geschaffene Strukturen	
Ergebnisse mit Modelcharakter	

Schulen/Jugendliche

Kontaktdaten:
BUND Heidelberg
Stephan Pucher und Brigitte Heinz
Kooperation mit dem IFEU
und der Stadt Heidelberg

vorort.bund.net/jugendklimaworkshop.de/

Quellen: BUND /IFEU

Projekt	Jugendklimagipfel 30 bis 40 Schüler/innen treffen sich zu einem 2-3-tägigen Workshop und erarbeiten Klimaschutzvorschläge für ihre eigene Stadt, die sie anschließend öffentlich vertreten, dem Jugendgemeinderat, der Stadt, der Presse und/oder den lokalen Stadtwerken vorstellen.
Ziel	Konkrete Ziele sind: • Schüler/innen können sich über globale Erwärmung, deren mittel- und langfristige, lokale und globale Folgen und über kommunalpolitische Handlungsfelder des Klimaschutzes informieren. • Schüler/innen können sich mit Schüler/innen anderer Schulen, lokalen Experten und Experten von Forschungseinrichtungen über diese Themen austauschen. • Schüler/innen können ihr Wissen in konkretes Handeln übertragen, indem sie Handlungsempfehlungen für die Kommunalpolitik erarbeiten und mit dem Jugendgemeinderat auch im Anschluss an den Workshop zusammenarbeiten.
Zielgruppe	Jugendliche 30 bis 40 Jugendliche pro Veranstaltung. Dazu kommen die Personen, die durch die Öffentlichkeitsarbeit und die gleichwertige Feststellung von Schülerleistungen (GFS) erreicht werden.
Zeitdauer des Projektes	2007, 2011, 2013
geschaffene Strukturen	
Ergebnisse mit Modelcharakter	Durch die Implementierung der Inhalte in das Projekt Soko Klima wurde eine bundesweite Ausstrahlung erreicht. http://www.soko-klima.de/

Schulen/Jugendliche

Kontaktdaten:
BUND Heidelberg
Stephan Pucher und Brigitte Heinz

www.bund-heidelberg.de/aktivitaeten/projekte/archiv/die_erde_unter_strom/

Quelle: BUND

Projekt	Die Erde unter Strom
Ziel	Jugendgruppen sollten das Thema Energiebedarf und Nachhaltigkeit künstlerisch umsetzen und sollten mit ihrer Präsentation an einem Wettbewerb teilnehmen, der anlässlich des 20. Jahrestags von der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl veranstaltet wurde
Zielgruppe	Jugendliche Fünf Gruppen von Jugendlichen, mit insgesamt 80 Teilnehmer/innen und 150 Besucher/innen der Prämierungsveranstaltung
Zeitdauer des Projektes	1 Jahr (2006)
geschaffene Strukturen	Ein Netzwerk unterschiedlichster Jugendgruppen: Tanztheater, Zirkus, Schülergruppen, Freundeskreise hat teilgenommen.
Ergebnisse mit Modelcharakter	

3. Pädagogische Hochschule/Hochschulen

Kontaktdaten:
Ökogarten der PH Heidelberg
Prof. Dr. Lissy Jäkel / AR B. Dresel
www.ph-heidelberg.de/oekogarten/aktuelles.html

Quelle: PH Heidelberg

Projekt	Ökogarten – Park der Vielfalt Seit über 20 Jahren wird das 5800 m² große Gelände am Klausenpfad Heidelberg als Aktions- und Modellgelände zur Umweltbildung genutzt. Seit seinem Bestehen werden im Ökogarten Bildungsanliegen verfolgt, die von einer Vernetzung ökologischer Fragen mit sozialen Aspekten menschlichen Handelns ausgehen. Der Ökogarten Heidelberg beteiligt sich seit Jahren am Prozess der Agenda 21 in Heidelberg sowie überregionaler Arbeitskreise, die sich für BNE engagieren.
Ziel	Das Team des Gartens (zwei Dozent/innen, studentische Tutoren, Ehrenamtliche) betrachtet es als Aufgaben: • zu zeigen, wie Landschaftsgestaltung im städtischen Bereich funktionieren kann, • begreifende Ansätze zu entwickeln, wie Gestaltungskompetenz nachhaltig gebildet werden kann, • Projektveranstaltungen für Studierende anzubieten, die Inhalte der Studienordnungen umsetzen, • die Zusammenarbeit mit der Heidelberger Öffentlichkeit zu pflegen (z. B. mit Schulen, Heidelberger Kleingärtnern, der Stadtverwaltung und dem Agenda-Büro),
Zielgruppe	Studierende, Schüler/innen, Geschätzt über 3000 Personen erreicht
Zeitdauer des Projektes	Laufend, seit mehr als 20 Jahren
geschaffene Strukturen	Verankerung in den Hochschulstrukturen sowie Integration in: Hochschulnetzwerk BNE, Gartenakademie, AK Schulgarten, Bundesarbeitsgemeinschaft Schulgarten; Motivierung aktiver Studierender und Ehrenamtlicher
Ergebnisse mit Modelcharakter	

Pädagogische Hochschule /Hochschulen

Kontaktdaten:
Ökogarten der PH Heidelberg
Prof. Dr. Lissy Jäkel / AR
Barbara Dresel
www.ph-heidelberg.de/biologie/projekte/naturschutz-lernen-durch-lehren/heidelberger-schuelerinnen-und-schueler-gestalten-naturbildungspunkte.html

Quelle: PH Heidelberg

Projekt	Naturbildungspunkte – Naturschutz lernen durch
Ziel	Flächen im Stadtgebiet Heidelbergs wurden renaturiert (Wiesen) mit Schulklassen und so zu Naturbildungspunkten, dabei kamen GPS und GIS zum Einsatz.
Zielgruppe	Lehramtsstudierende, Jugendliche, Schulklassen unterschiedlicher Schulformen (Grund- und Hauptschulen, Realschulen, staatliche und private Gymnasien) der Stadt Heidelberg. Geschätzt etwa 300 sowie Passanten
Zeitdauer des Projektes	2011 bis 2013 als formale Projektdauer, jedoch wird die Flächenpflege weiter fortgesetzt.
geschaffene Strukturen	
Ergebnisse mit Modelcharakter	

Pädagogische Hochschule /Hochschulen

Kontaktdaten:
Ökogarten der PH Heidelberg
Prof. Dr. Lissy Jäkel / AR Barbara Dresel
www.ph-heidelberg.de/oekogarten/aktuelles.html

Quelle: PH Heidelberg

Projekt	Torfarm gärtnern – Moore erhalten – Klima schützen
Ziel	
Zielgruppe	
Zeitdauer des Projektes	In Arbeit, Kooperation Fach Biologie mit Lehr- und Versuchsanstalt Baden-Württemberg sowie der Gartenakademie
geschaffene Strukturen	
Ergebnisse mit Modelcharakter	

Pädagogische Hochschule /Hochschulen

Kontaktdaten:
Interdisziplinäres Institut Naturwissenschaften, Technik, Gesellschaft (NTG), Pädagogische Hochschule Heidelberg

Prof. Dr. Alexander Siegmund
Prof. Dr. Thomas Vogel

www.ph-heidelberg.de/studium/interesse-am-studium/studienangebot/lehramt2011/uesb/studienaufbau.html

Quelle: PH Heidelberg

Projekt	Schwerpunktbereich „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ des Übergreifenden Studienbereichs (ÜSB) in der Lehramtsausbildung an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg
Ziel	• Entwicklung von Querschnittskompetenzen mehr als Wissensaneignung • Selbstgesteuerter Lernprozess & Reflexion Verantwortungsübernahme für den eigenen Lernerfolg • Studiengangs- und fachübergreifende Veranstaltungen Horizonterweiterung, gesellschaftliche Probleme kennen keine fachlichen Grenzen
Zielgruppe	Ca. 4.350 Studierende
Zeitdauer des Projektes	Jedes Semester seit 2011
geschaffene Strukturen	Im Modul 3 stehen die gesellschaftliche Teilhabe und Verantwortungsübernahme sowie eine Sensibilisierung der Studierenden für Medien und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Mittelpunkt. Die Studierenden sollen das projektorientierte und teambasierte sowie interdisziplinäre Arbeiten, samt den dazugehörigen Kommunikationsfähigkeiten erlernen.
Ergebnisse mit Modelcharakter	Der Übergreifende Studienbereich (ÜSB) ist ein gemeinsamer Studienbestandteil aller neuen Lehramtsstudiengänge (ab 2011) an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Neben den bildungswissenschaftlichen, fachlichen und schulpraktischen Studienanteilen fördert der ÜSB die gemeinsame Entwicklung von Querschnittskompetenzen durch alle Lehramtsstudierenden, unabhängig von der Lehramtsausrichtung und Fächerwahl.

Pädagogische Hochschule /Hochschulen

Kontaktdaten:
Interdisziplinäres Institut Naturwissenschaften, Technik, Gesellschaft (NTG), Pädagogische Hochschule Heidelberg

Prof. Dr. Alexander Siegmund
Prof. Dr. Thomas Vogel

www.ph-heidelberg.de/interdisziplinaeres-institut-fuer-naturwissenschaften-technik-gesellschaft/mitglieder.html

Quelle: PH Heidelberg

Projekt	Colloquiums Reihe zum Thema „Nachhaltigkeit & Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ des Interdisziplinären Instituts für Naturwissenschaft, Gesellschaft und Technik (NTG) an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg
Ziel	Sei den letzten Jahren reagieren Hochschulen zunehmend auf das Prinzip der Nachhaltigkeit. So sind die Angebote in der Lehre mit Bezügen zur Nachhaltigkeit gestiegen.
Zielgruppe	Studierende und Öffentlichkeit
Zeitdauer des Projektes	Jedes Semester
geschaffene Strukturen	
Ergebnisse mit Modelcharakter	

Pädagogische Hochschule /Hochschulen

Kontaktdaten:
Interdisziplinäres Institut Naturwissenschaften, Technik, Gesellschaft (NTG), Pädagogische Hochschule Heidelberg
Prof. Dr. Ulrich Michel
qualimobil.de/

Quelle: PH Heidelberg

Projekt	Qualitätsoffensive für mobile, ortsbezogene Umweltbildungs- und Informationsangebote im Gelände – Qualitätskriterien, Qualifizierung von Akteuren und modellhafte Erarbeitung neuer hochwertiger Umweltbildungsangebote
Ziel	Das Projekt hat das Ziel Akteure der Umweltbildung und BNE zu einer mehrperspektivisch fundierten Auseinandersetzung und zur Ausarbeitung von Umweltbildungs - und BNE Anwendungen des mobilen ortsbezogenen Lernens zu befähigen.
Zielgruppe	Akteure der Umweltbildung BNE Akteure
Zeitdauer des Projektes	09/2014 bis 09/2017
geschaffene Strukturen	
Ergebnisse mit Modelcharakter	

Pädagogische Hochschule /Hochschulen

Kontaktdaten:
Interdisziplinäres Institut Naturwissenschaften, Technik, Gesellschaft (NTG), Pädagogische Hochschule Heidelberg
Prof. Dr. Ulrich Michel
Prof. Dr. Alexander Siegmund

Quelle: PH Heidelberg

www.ph-heidelberg.de/presse-und-kommunikation/publikationen/archiv/news-on/2012/januar-2012.html#c23764

Projekt	Tagung zum Thema: „Neue Wege in der Bildung für nachhaltige Entwicklung?! Potenziale und Grenzen digitaler Medien“ im Zentrum für Umweltkommunikation der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) in Osnabrück
Ziel	Die Tagung bietet eine Plattform für die Entwicklung von Kriterien einer guten und innovativen Bildung im Bereich von Nachhaltigkeit. Das Tagungsprogramm beinhaltet neben Fachvorträgen, einem Markt der Möglichkeiten mit Best-practice Beispielen ausreichend Raum für Diskussionen zu den Potenzialen und Grenzen von digitalen sowie von mobilen Medien.
Zielgruppe	Lehrende aus dem schulischen und außerschulischen Bildungsbereich sowie an Fachdidaktiker/innen
Zeitdauer des Projektes	23.02.2012 und 24.02.2012
geschaffene Strukturen	
Ergebnisse mit Modelcharakter	

Pädagogische Hochschule /Hochschulen

Kontaktdaten:
Pädagogische Hochschule Heidelberg
Interdisziplinäres Institut für Naturwissenschaft,
Gesellschaft und Technik (NTG)
Prof. Dr. Alexander Siegmund

Quelle: PH Heidelberg

Projekt	Evaluationsstudie „BNE in der Lehramtsausbildung an baden-württembergischen Hochschulen“ (Siegmund & Jahn) im Rahmen des Projekts „Lernen über den Tag hinaus – Bildung für eine zukunftsfähige Welt“ des Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Ziel	Im Rahmen einer Online-Evaluation wurden ca. 750 Hochschuldozenten/innen an baden-württembergischen Hochschulen zum aktuellen Status Quo sowie zu den Möglichkeiten und Einschränkungen (Hemmnisse) im Hinblick auf BNE in der Lehrerausbildung befragt.
Zielgruppe	Hochschuldozenten/innen
Zeitdauer des Projektes	10.05. – 09.06.2013
geschaffene Strukturen	
Ergebnisse mit Modelcharakter	

Pädagogische Hochschule /Hochschulen

Kontaktdaten:
Pädagogische Hochschule
Heidelberg
Interdisziplinäres Institut für
Naturwissenschaft, Gesellschaft und
Technik (NTG)
Prof. Dr. Alexander Siegmund
www.bne-hochschulnetzwerk.de/

Quelle: Hochschulnetzwerk

Projekt	Im Rahmen der Bildungsinitiative „Lernen über den Tag hinaus“ vernetzen sich Hochschulen in Baden-Württemberg, um die Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) voranzutreiben
Ziel	Dabei ist es das Ziel, die Hochschulen in Baden-Württemberg zu vernetzen, um die Nachhaltigkeitsbildung zu stärken. Hierzu gehören die Bündelung von Erfahrungen der Hochschulen, Kooperationen in Lehre und Forschung sowie eine Vernetzung der Nachhaltigkeits-Akteure im Land. In diesem landesweiten Arbeitskreis ist auch die PH Heidelberg vertreten. Als hochschulübergreifende Kooperationsplattform unterstützt das Netzwerk so die strukturelle und nachhaltige Verankerung von BNE in der baden-württembergischen Bildungslandschaft.
Zielgruppe	Alle Hochschulen in Baden Württemberg
Zeitdauer des Projektes	Beginn : 17.02.2012
geschaffene Strukturen	
Ergebnisse mit Modelcharakter	Beratung von Reformprozessen im Rahmen der Landes-Nachhaltigkeitsstrategie. Das Netzwerk entfaltet dabei eine dreifache Wirkung: • Innerhalb der Hochschulen bietet es ein öffentliches Forum für die Arbeit der Netzwerkmitglieder. • Die Hochschulen wirken durch Reformprozesse und die transdisziplinär ausgerichtete Nachhaltigkeitsforschung und -lehre unmittelbar in die Gesellschaft hinein. • Das Netzwerk hat Vorbildcharakter für andere Bundesländer, die Bildung für nachhaltige Entwicklung im Hochschulbereich einführen und ausbauen wollen.

Pädagogische Hochschule /Hochschulen

Kontaktdaten:
BUND Heidelberg
Stephan Pucher und Brigitte Heinz
www.bund-heidelberg.de/aktivitaeten/projekte/energiesparen_im_studentenwohnheim/

Quelle: BUND

Projekt	Energiesparen im Studentenwohnheim Drei Studentenwohnheime sparen Energie und treten in einem Wettbewerb gegeneinander an: Wer schafft es in Relation zum Vorjahr in einem Semester am meisten Strom zu sparen? Dazu wird vorab festgestellt, wie hoch der Strombedarf vor dem Wettbewerb war. Während des Wettbewerbs wird wöchentlich der Zähler abgelesen und den Student/innen mit einer Postkarte mitgeteilt, wie sie im Wettbewerb stehen. Am Ende bekommt das Siegerwohnheim eine Studentenwohnheim-Party als Gewinn.
Ziel	Bewusstsein schaffen, wie man in Studentenwohnheimen Energie sparen kann
Zielgruppe	300 Studierende
Zeitdauer des Projektes	ein Jahr WS 2010/2011
geschaffene Strukturen	Eine sehr enge Kooperation mit dem Studentenwerk ist wichtig.
Ergebnisse mit Modelcharakter	

4. Erwachsenenbildung

Kontaktdaten:
Green Lounge
Dr. Gerd Marenbach, Stefanie Welk
www.green-lounge.net

Quelle: Green Lounge

Projekt	Green Lounge Akademie für Permakultur Permakultur ist eine Kultur, in der nachhaltige Lebensräume unterstützt und aufgebaut werden. Kerngedanke ist u.a. durch eine überlegte Kombination unterschiedlicher Pflanzen ein System zu schaffen, das sich mit wenig Pflegeaufwand möglichst selbst erhält und langfristig gute Erträge sicherstellt.
Ziel	Die Green-Lounge hat das Ziel, im Raum Heidelberg Menschen für das System der Permakultur zu begeistern und sie insoweit auszubilden, dass sie in ihrem Umfeld Permakulturflächen selbst anlegen können – vom Balkon bis hin zu landwirtschaftlichen Flächen.
Zielgruppe	alle Interessierten, Jugendliche, Erwachsene, Lehrer/innen ca. 70 Personen
Zeitdauer des Projektes	Beginn 2014
geschaffene Strukturen	Mitarbeit von Experten/innen, Anlegen des Gartens
Ergebnisse mit Modelcharakter	

Erwachsenenbildung

Kontaktdaten:
BUND Heidelberg
Stephan Pucher und Brigitte Heinz
www.bund-heidelberg.de/

Quelle: BUND

Projekt	Die Welt in Heidelberg
Ziel	Teil 1: In Workshops werden die Umweltprobleme verschiedener Länder behandelt und ihre globalen Ursachen diskutiert. Das Ziel war eine gemeinsame Veröffentlichung und die Erarbeitung einer Ausstellung. Teil 2: Die in Teil 1 teilnehmenden Migranten/innen sollten weitere Personen erreichen, indem sie die Ergebnisse der Workshops bei Veranstaltungen (z.B. Sprachkursen für Migranten/innen) in Vorträgen präsentierten.
Zielgruppe	Erwachsene (Deutsche und Migranten/innen)
Zeitdauer des Projektes	Teil 1: 1 Jahr, Teil 2: sechs Monate (Okt. 2008 bis März 2010) Teil 1: 30 Personen Teil 2: 300 Personen
geschaffene Strukturen	Es wurde ein Internationaler Arbeitskreis beim BUND Heidelberg gegründet.
Ergebnisse mit Modelcharakter	

Erwachsenenbildung

Kontaktdaten:
BUND Heidelberg
Stephan Pucher
www.bund-heidelberg.de/aktivitaeten/projekte/archiv/die_welt_in_heidelberg/

Quelle: BUND

Projekt	Die Welt in Heidelberg Die Workshops „Global denken, miteinander reden, gemeinsam handeln“, auf denen „Die Welt in Heidelberg“ aufbaut, sind ein Projekt der Landesstiftung Baden-Württemberg im Rahmen des Programms „Neue Brücken bauen... zwischen Generationen, Kulturen und Institutionen“. Global denken, miteinander reden, gemeinsam handeln 30 Heidelberger/innen mit Herkunft aus Ländern rund um den Globus haben mitgearbeitet. Für die Ausstellung wurden Länderplakate erstellt. Diese zeigen Hoffnungen und Ängste von Menschen, die aus diesen fernen Ländern kommen. Hoffnungen und Ängste, die auch mit uns zu tun haben, denn die Auswirkungen unserer Art zu leben in Heidelberg gehen längst über unsere Grenzen hinaus in alle Welt: Unsere Lebensmittel, unsere Kleider und unsere Konsumgüter werden oft in fernen Ländern produziert. Unsere T-Shirts und Hosen haben etwas mit der Austrocknung des Aralsees zu tun, und unsere Schnittblumen kommen oft aus Kenia oder Kolumbien
Ziel	Das Ziel war in Workshops über lokale Umweltprobleme zu diskutieren und diese in einen globalen Zusammenhang zu stellen. Jeder mit seinem eigenen kulturellen Hintergrund, mit seinem ihm eigenen Wissen über sein Land und mit seinen selbstgesetzten Schwerpunkten. Jeder war so gleichzeitig Lernender wie Lehrender.
Zielgruppe	Erwachsene (Deutsche und Migranten/innen)
Zeitdauer des Projektes	Teil 1: 1 Jahr, Teil 2: sechs Monate (Okt. 2008 bis März 2010)
geschaffene Strukturen	Es wurde ein Internationaler Arbeitskreis beim BUND Heidelberg gegründet.
Ergebnisse mit Modelcharakter	Auszeichnung im Jahr 2010 durch die Stiftung Entwicklungszusammenarbeit (SEZ)

5. Weiterbildung

Kontaktdaten:
Werkstatt Ökonomie e.V.
Klaus Heidel
www.woek.de
woek.de/web/cms/upload/pdf/woek/aktuell/2014_08_05_symposium_september_2014.pdf

Projekt	Symposium - Die Große Transformation vor Ort Dieses Symposium wurde von der Werkstatt Ökonomie, dem Deutsch-Amerikanischen Institut Heidelberg, der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft, dem Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt Baden und dem Arbeitskreis Real World Economics veranstaltet.
Ziel	Das Thema: Die Große Transformation zur Nachhaltigkeit vor Ort. Lokale Ökonomien als Triebkräfte des Wandels? Sollte in der Öffentlichkeit diskutiert werden
Zielgruppe	Geladene Gäste
Zeitdauer des Projektes	20.09.15
geschaffene Strukturen	
Ergebnisse mit Modelcharakter	

6. Förderantrag der Netzwerkpartner

Kontaktdaten:
BUND Kreisgruppe (Antragsteller/Projektkoordination)
IFEU
Zooschule
Eine-Welt-Zentrum Heidelberg
Weltladen
Agenda-Büro
www.bund-heidelberg.de/aktivitaeten/projekte/von_der_kita_bis_zur_uni/

Projekt	BNE von der Kita bis zur Uni – mit dem Heidelberger Netzwerk BNE praktisch erleben Das Projekt „Bildung für nachhaltige Entwicklung von der KITA bis zur Uni – mit dem Heidelberger Netzwerk BNE praktisch erleben“ setzte sich aus folgenden acht Lernangeboten zusammen: Modul 1 (BUND): Klimaschutz geht durch den Magen Ein Vortragsangebot für Schüler/innen der 5. bis 10. Klasse Modul 2 (BUND): Wunder – Wälder – Wachstum Ein Lernangebot für Kitas rund um das Thema Nachhaltigkeit Modul 3 (BUND): Altes Papier für neue Gedanken Eine Initiative für Recyclingpapier an der Uni Modul 4 (Eine-Welt-Zentrum): Globalisierung zum Anfassen – Schnäppchenjagd weiter denken… Die Erlebniswelt Textilien als Mitmach-Aktion für Kinder und Jugendliche Modul 5 (IFEU-Institut): Erneuerbare Energien in der Schule Modul 6 + 7 (Zooschule): "Artenschutz = Menschenschutz?" und "Mehr Handys für Gorillas" Modul 8 (Weltladen Heidelberg): Schoko-Aktions-Woche
Ziel	Intensivierung der Zusammenarbeit von verschiedenen Akteuren in Heidelberg
Zielgruppe	Kitas, Schulen und Universität
Zeitdauer des Projektes	August 2011 bis Juni 2013
geschaffene Strukturen	
Ergebnisse mit Modelcharakter	